

Großformatfilm

Englisch: Large-format film

KAMERA

Analogfilm mit Format größer als 35mm — meist 65mm oder 70mm für IMAX und Premium-Projectionen. Beispiellos detailliert, teuer, limitierte Verfügbarkeit.

Wer eine 65mm-Kamera in den Händen hält, versteht sofort, warum diese Dinger Respekt einflößen. Das Filmband selbst ist massiv — etwa dreimal so groß wie Standard-35mm — und die Kameras wiegen entsprechend. Spezialist:innen mit Erfahrung im Umgang damit sind ebenso nötig wie spezialisierte Magazine und robuste Stative. Am Set bedeutet das: längere Vorbereitung, weniger Flexibilität, aber dafür eine Bildqualität, die selbst nach Digitalisierung noch beeindruckt. Die praktische Realität: Großformatfilm wurde lange Zeit fast ausschließlich für Blockbuster-Kinoaufnahmen genutzt — spektakuläre Sequenzen, die das große Kino-Erlebnis rechtfertigen sollten. Christopher Nolan schwört darauf, weil die Kornstruktur und die natürliche Tiefenschärfe eine Art Präsenz haben, die Digitalkameras schwer nachahmen. Eine komplette Produktion auf 65mm zu drehen wäre wirtschaftlicher Wahnsinn. Stattdessen nutzt man 65mm für Hero-Shots: Verfolgungsjagden, Actionsequenzen, landschaftliche Establishing Shots, wo jedes Detail zählt. Der Rest läuft auf 35mm oder Digital. Das erfordert Planung: Welche Szenen rechtfertigen den Aufwand? Die technischen Hürden sind real. Filmstock ist teuer und die Verfügbarkeit schrumpft Jahr für Jahr — nur noch wenige Labore verarbeiten 65mm professionell. Buchungen müssen Monate im Voraus erfolgen. Die Lagerung ist kritisch: Temperatur, Feuchtigkeit, alles muss stimmen. Und wenn mid-production etwas schiefgeht, gibt es keine schnelle Lösung. Das macht Großformatfilm zu einer bewussten, kalkulierten Entscheidung, nicht zu einer Standard-Option. Was häufig übersehen wird: Der ästhetische Mehrwert funktioniert nur, wenn das Material auch richtig auf der großen Leinwand ausgespielt wird. 65mm-Negative, auf 35mm reduziert oder digital konvertiert, verlieren ihren Vorteil. Der Einsatz ist nur sinnvoll, wenn die Distribution IMAX oder Premium-Formate garantiert. Sonst wird für Qualität bezahlt, die das Publikum nie sieht — eine verbreitete Situation im Streaming-Bereich, wo selbst Blockbuster auf Handy-Screens landen.